

Bergthron

"Faust Für Faust"

Visit "[Faust Für Faust](#)" on MotoLyrics.com

[- Windfolklore -]

Die Bewahrer der Kräfte der Winde
Schlagen und entfachen Feuerflammen
Stürmen und jagen
Durch die Höhen
Und heulen in den Klüften.
Das Windvolk
Haucht sein Unheil in die Nacht!

Den Nachtkräften Heil - und all ihren Söhnen!
Sie wüteten und heeren - rasende und kreischende
Gestalten.
Sie gaben Blut, sie gaben all ihre Kraft.
Fügten alles... zu einem wundenreißenden Bund.

Durch der Wälder Schatten,
Den Glanz des Mondes im Gesicht
Ziehen seltsame Gestalten.
Bedeckt vom Mantel der Nacht, gehüllt in dunkler
Stille
Kann kein Auge der Menschen sie sehen.
Und doch ziehen sie,
Sind Nebel im Mondlicht.
Nur die kriechende Wut kann man glänzen sehen!

Faust für Faust - schallt es durch die Wälder
Faust für Faust - hallt der finstere Gesang
Faust für Faust - Schreie der Nachtkräfte Söhne
Faust für Faust - hallt durch die Wälder ihr
Gesang

Gestalten der Nacht - Geschöpfe der Nacht;
Den Glanz der Gier im Gesicht.
Noch bevor der Morgen graut
Vereinigen sie den Bund.
Sie tanzen und springen mit der Nacht
Sie toben mit dem Wind.
Wind zerstört wie er durch die Wälder rennt.
Die Nacht singt von seiner Macht!

Die Gewalten des Windes
Geballt zu voller Kraft.
Sein Blut geweiht mit Blut,
Geweiht mit der Geschäfte finsterem Geschick.
Er tobt und schreit wie er durch die Wälder rennt,
Die Nacht ist erfüllt von seiner Kraft.
Er zerstört, zertrümmert und zerbricht.
Ist seine Kraft doch die von tausend Fäusten!

[- Reifriesenheim -]

...abseits der uns bekannten Zeit und Welt, dort wo die
erbarmungslose Härte
des Winters Berge, Wälder und Flüsse in ihren
eisernen Klauen
hielt,
inmitten von Hagel, Schnee und Wind standen sie -
alte,
erfahrene Männer,
aber auch junge, kampferprobte Krieger, die vom
Kampfesruhm
nicht lassen konnten - und Hells Verlangen trotzten.

Alle gehüllt in schwere Felle und in spannender
Erwartung.
Ihre Pferde schnaubten vor Furcht, so daß die Angst
in der Luft
gefror.
Das Heulen der Wölfe weit hinter sich, befanden sie
sich an
einem Ort, den Menschen wie Tiere gleichsam
scheuten.
An einem Ort, den noch kein Geschöpf Midgards je
zuvor betreten
hatte,
An einem Ort, an dem die Kräfte der Elemente sich
berührten...

...Kein Laut löste sich bisher von der Männer
froststarrer
Lippen,
Und doch konnten die Geister der Erde bereits
spüren, daß der
Tag
gekommen war, an dem sie von tapferen Männern
besprochen
wurden.
Und so erhob sich ein mächtiger Gesang, während
der Atem der
Wälder still war. Runen wurden geweiht, als die hohen
Wesen

der MÄnner GesÄnge lauschten....

[- Stimmen vom weiÄen Auge -]

...Im Auf und Ab des Windes, in seinem murmelnden,
wogenden
Hauch wirken die Seelen der Verstorbenen.
Ihr Odem und ihre Kraft ziehen rauschend und grollend
durch die
farbenscheue Nacht. Sie suchen und lauern der
blaÄen
Windstille, die Ängstlich in den WÄldern kauert,
vertreiben die
Liebliche; zerfetzen ihr zartes Kleid. Sie sind ihr immer
Feind.
...Auf dies raue Geschehen wirft die Stille der
Gedanken ihr
mildes Licht, Feuerauges Schwester hÄllt den Zorn in
seidenen
Glanz.
Sie lockt mit ihrem riesig-weiÄen Auge, sie ruft mit
sinnlich
tiefer Stimme.
Zieht so Menschen in den Bann, die mit ihrem Heim,
dem Grab des
Tages, Zwiespalt halten.
Umschlingt und packt sie, reiht sie ein in den schaurig-
schÄnen
Bund.
...Siehst Du wie der Nebel sachte durch die WÄlder
zieht,
wie tausendfacher Atem Äber die Wiesen kriecht und
langsam Äber
den Seen aufsteigt,
wie er vor Wut schwebt und glÄnzt?
...HÄrst Du wie die weiÄe Stimme dich beim Namen
ruft,
spÄrst Du wie sie durch deine Gedanken schneidet,
die ins Herz
einfÄhrt, dich leidenschaftlich betÄrt, wie sie Leib
und Seele
durchschÄttelt, bis Du taumelst, stolperst und blind
ihr
folgst?

Visit [Bergthron](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.